

Olaf Krüger
Edda und Michael Neumann-Adrian



Einzigartige Einblicke in die faszinierende Welt der *indischen*
HERITAGE HOTELS

Vorwort – Gaj Singh II, Maharaja von Jodhpur **7** Willkommen in Indiens Heritage-Hotels

8 Zu Gast in Heritage-Hotels

I DER WESTEN **12** Rajasthan – die Wüstenregion

Neemrana	18	Neemrana Fort-Palace
Jaipur	22	Rambagh Palace
Jaipur	26	Narain Niwas Palace
Jaipur	30	Samode
Jaipur	34	Alsisar Mahal
Mandawa	38	Castle Mandawa
Bikaner	42	Bhanwar Niwas Palace
Bikaner	46	The Laxmi Niwas Palace
Khimsar	50	Fort Khimsar
Pokaran	54	Fort Pokaran
Jaisalmer	58	Mool Sagar
Jodhpur	62	Umaid Bhawan Palace

II DER WESTEN **66** Grünes Rajasthan und Gujarat

Mount Abu	72	Palace Hotel
Udaipur	76	Shiv Niwas Palace
Udaipur	80	Taj Lake Palace
Bambora	84	Karni Fort Bambora
Dungarpur	88	Udai Bilas Palace
Delwara	92	Devigarh
Deogarh	96	Deogarh Mahal
Shahpura	100	Shahpura Bagh
Dholpur	104	Raj Niwas Palace Hotel
Bharatpur	108	Laxmi Vilas Palace
Ahmedabad	112	The House of MG

III DER NORDEN **116** Delhi, Himachal Pradesh und Punjab

New Delhi	122	The Imperial
Pragpur	126	The Judge's Court
Shimla	130	The Chapslee

IV DER OSTEN **134** West Bengal, Northeast States und Orissa

Darjeeling	140	Glenburn Tea Estate
Kolkata	144	Oberoi Grand

V DIE MITTE **148** Madhya Pradesh und Maharashtra

Gwalior	154	Usha Kiran Palace
Maheshwar	158	Ahilya Fort
Mumbai	162	The Taj Mahal Palace & Tower

VI DER SÜDEN **166** Karnataka, Goa, Tamil Nadu und Kerala

Tiracol	176	Fort Tiracol
Siolim	180	Siolim House
Bangalore	184	Taj West End
Kumbakonam	188	Swamimalai Anandham
Karaikudi	192	The Bangala
Karaikudi	196	Visalam
Pondicherry	200	Hotel De l'Orient
Kozhikode	204	Harivihar Heritage Home
Fort Cochin	208	Malabar House
Kanam	212	Serenity
Kumarakom	216	Coconut Lagoon
Periyar-Nationalpark	220	Lake Palace
Kollengode	224	Kalari Kovilakom

VII Katalog **228** 185 Heritage-Hotels – Lage, Stil, Geschichte, Ausstattung, Leistungen und Preisklassen

Glossar **264**

Literaturempfehlungen **268**

Das Heritage-Team **270**

Impressum **272**



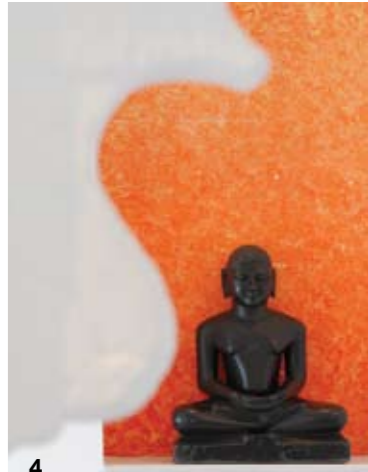
1



2



3



4



5



6



7

1 Stilvolle Ankunft und Abreise: der Bootssteg des Taj Lake Palace in Udaipur. 2 Hier ist die Zeit stehen geblieben: Erinnerungsstücke in Shimlas Heritage-Juwel The Chapslee. 3 Lichtspiele in grün in einer Suite im Deogarh Mahal.

4 Ruhepol: Buddha-Statue in Devigarh. 5 Kunst aus Spiegelglas: Wandschmuck im Pool-Bereich des legendären Taj Lake Palace in Udaipur. 6 Stolz eines jeden Rajputen: Bediensteter im Umaid Bhawan Palace in Jodhpur mit imposantem Bartschmuck. 7 Blütendetail, Ahilya-Fort, Maheshwar. Seite 6: Königliche Prozession: vergoldete Fresken in den ehemaligen Privatgemächern von Uda Singh II im großartigen Juna Mahal hoch über Dungarpur. Seite 8/9: Herzlicher Empfang: fotogener »Doorman« vor New Delhis Imperial-Hotel. Seite 10/11: Seit 1986 gehören die Ruinen von Vijayanagar im südindischen Karnataka zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Als Vereinigung arbeiten wir vor allem daran, mit den Hotels unserer Mitglieder das reiche kulturelle, historische und architektonische Erbe Indiens zu fördern, zu pflegen und zu neuem Leben zu erwecken. Wir setzen uns zugleich dafür ein, bei der Erneuerung der traditionellen Künste – Malerei, Bildhauerei, Musik, Tanz und Folklore – zu helfen. Künstler wie Kunsthandwerker ermutigen wir, den Rahmen ihrer Kreativität und Kunstfertigkeit zu erweitern und damit auch ihr Einkommen zu verbessern.

Unter unseren Mitgliedern haben viele ihren Standort in ländlichen Gegenden Indiens. Sie schaffen Arbeitsplätze und öffnen ihren Gästen zugleich einzigartige Einblicke in die örtlichen Lebensgewohnheiten. Einige Häuser werden von der Besitzer-Familie betrieben, andere sind verfeinerte *Boutique Hotels* oder auch *Grand Heritage Hotels* an historischen bedeutsamen Plätzen. Was sie alle miteinander eint, ist nicht allein das Verlangen, das architektonische Erbe zu erhalten, sondern zugleich auch das Bestreben, die traditionelle indische Gastfreundschaft zu pflegen.

Wir danken dem Verlag für den großen Dienst, den es dem *Great Indian Heritage* mit der Komposition dieses Buches leistet. Wir hoffen aufrichtig, dass viele Leser begeistert sein werden von unserem Angebot »*Willkommen in Indien, willkommen in die Erfahrung eines Höhepunkts im Leben!*« Wir begrüßen Sie als Gast und hoffen, dass Sie sich als unser Freund verabschieden – wie das alte Wort der Veden sagt: *Atithi Devo Bhavah* (Ein Gast ist wie Gott).

**SEINE HOHEIT GAJ SINGH II
VON JODHPUR**
Präsident der *Indian Heritage Hotels Association* (IHHA)

Willkommen

IN UNSEREM HERITAGE, WILLKOMMEN IN INDIEN!

Indien ist nicht nur das Land des Taj Mahal, eines der Weltwunder der Architektur, es steht mit 26 Heritage-Stätten in der Weltkulturerbeliste der UNESCO. *Incredible India* trägt seine reiche und vielfältige Vergangenheit in die Gegenwart, eine lebendige Geschichte, mit der Indien seine Identität und tief verwurzelte Kultur erhält.

Die *Indian Heritage Hotels Association* steht an der Spitze dieses Bestrebens. Diese Vereinigung wurde in den frühen 1990er Jahren von den Besitzern der Forts, der Burgen und Paläste geschaffen, die ihre historischen Wohnsitze in Hotels umgewandelt hatten. Ihr Ziel war es, diese charakteristische Architektur, ihr Ambiente und ihre Geschichte zu bewahren und sie ihren geschätzten, aufmerksam beobachtenden Gästen zu öffnen. Aus den regionalen Ansätzen erwuchs schnell eine nationale Organisation mit über 140 Mitgliedern in ganz Indien. Sie alle führen Hotels in einzigartigen, zeitlich unverwechselbaren Bauten. Sie spiegeln die Vielgestalt der indischen Bautradition und ihrer architektonischen Verbindungen wieder.



RAJASTHAN - DIE WÜSTENREGION

Das Königreich der Rajputen, die Wüste und das Meer



DEN SAND ZWISCHEN DEN LIPPEN

schmeckt jeder, der durch das »Land der Könige« reist. Rajasthan streckt sich von der Gangesebene weit westwärts in die Wüste Thar, fast bis zum Indus. Einst gefürchtet als Land Marwar, das Land des Todes, war die Wüste Thar eine Region der Räuber, die über die Karawanen auf dem langen Weg vom Arabischen Meer nach Innerasien herfielen. Zugleich war die Wüste die Region der Rajputen, der Burgherren, die an den Schutzgeldern reich wurden. Später gewannen viele selbst einen Ruf als kühne Kaufleute, als *Marwaris*. Heute kommen sie in ihre *Havelis* nur noch besuchsweise, haben ihre stattlichen Handelshäuser längst in Kolkata und Mumbai und kontrollieren einen beträchtlichen Teil der indischen Finanzwelt.

Rajasthan ist so groß wie Deutschland. Das Wüsten-Rajasthan ist das Erlebnis großer Weite. Stunde um Stunde ist man per Bus oder Mietwagen im fast menschenleeren Gelände des Nordens und Westens unterwegs, bis unversehens eine Stadtsilhouette in den Blick kommt. Nur kurze Zeit später und man steckt mitten in einem Altstadtgewühl, zwischen Basar und Bahnhof, Tempeln, Toren, Palästen. Bikaner, Jodhpur, Jaisalmer heißen die prominenten und auch pittoresken Wüstenstädte der Thar, alle drei mit uralten Stadtmauern und starken Forts versehen. Hunderte von Kamelexperten dienen den Touristen ihre *Camel Safaris* in die Dünen des *Desert National Parks* an, mit allen Abstufungen von schlicht bis komfortabel. Eine Verlockung: Im Zelt oder nur im Schlafsack unter dem Sternenhimmel der Wüste zu übernachten!

FEST DER FARBEN UND BILDER

Nördlich von Rajasthans Hauptstadt Jaipur (mit Indiens wohl höchster Palastdichte!) überweht Wüstensand auch die »gemalten Städte« der Shekawati-Landschaft. Unvergesslich, wie man erstmals in diese staubigen Straßen einfuhr, zwischen den bunt bemalten Hauswänden mit Tänzerinnen und Göttern, märchenhaften Fluggeräten und altmodischen Eisenbahnen hindurch. Es lohnt sich, gleich eine Woche lang die Bilderfülle der Shekawati-Distrikte Sikar und Jhunjhunu zu erkunden. Pferdefreunde mögen das sogar im Sattel tun, denn im Shekawati-Land werden

heute wieder die *Marwari*-Pferde gezüchtet, erkennbar an ihren Sichelohren, eine Rasse, die zugleich elegant und robust ist.

Rajasthan ist auch Pilgerland und einer der heiligsten Orte ist Pushkar. Keinem geringeren als Brahma selbst, weiß die Legende, verdankt Pushkar seinen von Tempeln umrahmten, von Tempelmusik überwehten heiligen See. Er entstand, als der Gott im Fluge eine Lotosblüte (*pushkar*) fallen ließ. Schon im frühen 5. Jahrhundert hat der chinesische Reisende Fa-hien in seinem Reisebericht über Tibet und Indien auch von der Tempelstadt Pushkar erzählt. Abertausende Besucher aus aller Welt erleben alljährlich die Faszination dieses Ortes.

Die grüne Rajasthan-Überraschung bringt dann die Reise weiter südwärts und ostwärts, in Richtung Udaipur, Kota und Bundi: Der Wüstenstaat zeigt Wälder und Felder! Dank großer Kanalbauten mit Wasser vom Himalaja grünt es jüngst sogar in der Wüste Thar, Bauern siedeln sich an und bringen Ernten ein.



Vorherige Doppelseite: Kamelhirte in der Wüste Thar. **1** Dicht an dicht und strahlend weiß drängt sich das heilige Pushkar um den See, auf 52 *Ghats*, den breiten Treppentufen, steigen die Pilger ins reinigende Wasser. **2** Junge Mädchen und Frauen bemalen zu Festen ihre Hände farbig und fantasievoll, am prächtigsten zur Hochzeit. **3** Höllich scharf schmeckt die kräftig chilgewürzte indische Küche – zur Erntezeit decken die trocknenden roten Schoten kilometerweit die Felder. **Nachfolgende Doppelseite:** Wahre Kunstwerke schaffen die *Mahouts*, die Elefantenführer, auf den ihnen anvertrauten grauen Dickhäutern.





NEEMRANA FORT-PALACE

»Wir lieben Bauten mit einer Vergangenheit.«

Gut 20 Jahre ist das Buch alt, und immer noch eines der besten, das man über Rajasthan finden kann: »Arts and Crafts of Rajasthan« von Aman Nath und Francis Wazciarg. Erst kannten wir das Buch, reisten mit ihm durchs Land der Rajputen, der Wüstenstille und den feurigen Farben. Dann entdeckten wir zu Beginn der 1990er Jahre »Neemrana Fort« (Baujahr 1464 ff.), damals hatten Aman und Francis, die beiden Freunde, es mit zwölf Zimmern gerade den ersten Gästen eröffnet. Schnell wurde das fast 500 Jahre alte Gemäuer für jeden, der aus Delhi kam, zum unstrittig schönsten Eingangstor nach Rajasthan, ein idealer Ort – nach Lage und Ausblick, Landschaft und historischem Gehalt.



SPEKTAKULÄRES GEMÄUER

Wie Francis Wacziarg erzählt, war der Weg wie vorgezeichnet: Die Recherche des Buchautors führte ihn zu sehr alten, sehr schadhafte Forts und mit Aman Nath entschloss er sich, das spektakuläre Neemrana-Gemäuer als Hotel wiederherzustellen. Im Jahr 1986 hatten sie das ruinierte verfallende Neemrana Fort erworben, es hatte damals fast vier Jahrzehnte leer gestanden. Sechs Jahre Arbeit kostete allein die Restaurierung der Fassade.

Neemrana Fort zählt zu Indiens Heritage-Hotels mit den meisten Jahrhunderten erlebter Geschichte. Im Mittelalter war es eine Residenz der Chauhan-Herrscher, Nachfahren jenes Prithviraj Chauhan III., der im Abwehrkampf gegen Muhammad Ghori 1192 getötet wurde. Vom Parkplatz steigt man auf steilem Pflaster unter Gewölbedecken hinauf zu den zehnfach in die Höhe gestaffelten Burghöfen, Terrassen, Arkaden und Balkonen. Das kommt der steinernen Wucht der größten Rajasthan-Forts schon recht nahe, dem »Jaisalmer Fort«, dem »Meherangarh Fort« in Jodhpur. Aber weder in dem einen noch im anderen können Sie ein Hotelzimmer beziehen.

GASTLICHKEIT UND SOLIDE BILANZ ...

Heute stehen 40 Zimmer zur Wahl (frühe Reservierung empfohlen!), und die Eigner bedanken sich dafür bei ihren Gästen: »Niemand hat uns Kapital vorgestreckt, die Gäste selber wurden Teil der Restaurierungsphase, sie wussten, dass ihre Buchungen uns das Weitermachen ermöglichten.« Restauriert wird generell schonend: »Wir werden nie ein altes Bauwerk in ein modernes verwandeln.« Oder, wie es

Aman Nath sagt: »Das wäre ja, als nähme man eine Großmutter und verpasste ihr einen Minirock.«

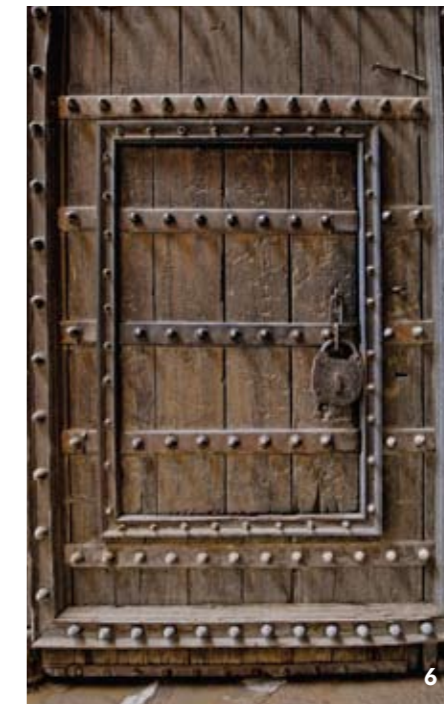
»Neemrana Heritage Hotels«, es sind jetzt 15 Häuser, wurden wohl auch gerade darum ein Erfolg, bis weit in den Süden Indiens. Noch immer sprechen Aman (gebürtiger Inder) und Francis (gebürtiger Franzose und indischer Staatsbürger) nicht von ihren Hotels, sondern von *Non-Hotels*. Das soll heißen: Man kann erfolgreicher Geschäftsmann sein und doch eine gastliche Atmosphäre für mindestens ebenso unentbehrlich halten wie eine solide Bilanz. Unter Indiens Heritage-Hoteliers stehen die Neemrana-Eigner mit dieser *Non-Hotels-Philosophie* übrigens gar nicht allein.

Preise und Auszeichnungen kamen früh, schon 1997 wählte die *Small Luxury Hotels of the World* das Neemrana als ihr erstes indisches Mitglied, und drei Jahre lang blieb es das einzige.

... UND FRANZÖSISCHE OPERN

Sehr aktiv gewinnt die noch junge *Neemrana Music Foundation* während der Saison monatlich indische *Sitar*-Meister, Sänger und Sängerinnen, Tänzer und Tänzerinnen für Auftritte im Neemrana, so wächst die alte Burg zu einem Zentrum indischer Kultur. Die Restaurantsäle und mit Lichternetzen geschmückten Terrassen brauchen die Konkurrenz der Konzertsäle von Delhi und Jaipur nicht zu scheuen, unter den Sternen des Nachthimmels, in der Ruhe der dörflichen Landschaft ist das Musikerlebnis eher noch intensiver. Westliche Musik nicht ausgeschlossen: Klassische Musik bringt zum Beispiel das *New Delhi String Quartet*. Eine spezielle Vorliebe lässt Francis Wacziarg – er nennt sich selbst einen *Franco-Indian* oder *Indian-Frenchman* – berühmte und auch halb vergessene französische Opern des 19. Jahrhunderts aufspüren. Zum Beispiel *Der Fakir von Benares*, *Die Perlenfischer* und unentbehrlich: *Carmen*.

Für die meisten Gäste aus dem Ausland ein Ort der kurzen, erwartungsvollen Reisepause, kann Neemrana Fort auch ein Platz des Innehaltens werden. Es gibt einen Ayurveda-Arzt aus Kerala, Yoga- und Meditationsangebote, eine Bibliothek ... Vielleicht gönnt man sich auf der Rückfahrt von einer Rajasthan-Tour noch extraschöne Neemrana-Tage. (M) (Katalognummer 61)



Vorherige Doppelseite: (Bild links) Abendrot nach Monsunregen. (Bild rechts) Kunst auf Schritt und Tritt – Porträt in einer Nische. 1 Schöner Wohnen à la Neemrana. 2 Das Fort ist auch aus der Ferne ein imposanter Anblick. 3 Suite mit Bett als Mittelpunkt. 4 Der Sari sitzt perfekt – auch bei der Arbeit. 5 Wie lebt es sich als Maharani? Hier lässt es sich ausprobieren! 6 Ohne Schlüssel ist hier Endstation.

Von Neemrana sind es nur etwa 70 Kilometer südostwärts nach Alwar, einer (fast) noch touristenfreien Großstadt mit einem tausend Jahre alten Fort, Palästen, Grabmonumenten, Cafés und einem hoch vor einer Felswand aufragenden *City Palace* (Sa-Do 9-17 Uhr, Auskunft schräg gegenüber dem Bahnhof). Auch Alwar legt sich im indischen Boom neue Industrie-Gebiete zu, es lohnt vielleicht, es bald zu besuchen. Das Museum im Oberstock des Palastes, vorbei an Aktenbergen der Behörden, zu besuchen, ist kurios und unvergesslich.